

Stock und Druck im Dialog

Holzschnitte und Druckstöcke von Martina Geist in der Villa Z

von **GISBERT FRANKEN**

BERGISCH GLADBACH. Nach dem Tode ihrer Mutter stand die schwäbische Künstlerin Martina Geist vor der Aufgabe, den elterlichen Hausstand aufzulösen. Dabei fielen ihr viele Gegenstände in die Hände, die ihr teilweise von Kindesbeinen an vertraut waren. Dinge, die ganz selbstverständlich ihr Leben begleitet hatten. Einfache Dinge, doch Dinge von Bedeutung.

Diese Becher und Tassen, diese Tische und Stühle tauchen nun wieder auf in der Ausstellung „Dialog der Dinge“, die der Stuttgarterin von vier Museen und Galerien quer durch Deutschland – darunter der Gladbacher Galerie Villa Zanders – ausgerichtet wurde. Gestern wurde die Exposition in Gladbach eröffnet, wo sie bis zum 27. Mai bleibt.

Der Dialog als Zwiegespräch drückt sich Martina Geists Werk in einer doppelten – und tatsächlich spiegelbildlichen – Darstellung ihrer Stillleben-Kompositionen aus. Ihr Medium der Wahl ist nämlich der Holzschnitt, den sie allerdings in seinen schieren Dimensionen bis an die Grenzen der praktischen Handhabbarkeit ausdehnt. Die Druckstöcke können leicht 2,20 Meter in der Länge und einen Meter in der Breite erreichen, und entsprechende Maße haben die gewaltigen Papierfahnen aus

Bütten, die sie von diesen Urbildern im Druckverfahren abnimmt. Das geschieht in der Regel nur einmal. Der Druck ist also ein Unikat und wird nicht zu einer – und wenn auch nur kleinsten – Serie ausgebaut. Das Druckverfahren als künstlerischen Reproduktionsverfahren wird von Martina Geist ignoriert.

Dafür erfährt der Druckstock eine Würdigung, die über seine sonstige Rolle als Werkzeug hinausgeht. Er wird als künstlerisches Objekt dargeboten, ausgestellt und aufgehängt – nicht ohne ästhetisch noch weiterentwickelt worden zu sein. Über die Restfarbe, die vom Druckprozess übrig geblieben ist, trägt die Künstlerin noch weiteres Pigment auf, das sie mit erneuten Drucken wieder abschleift und abreibt – Drucke, die nicht als eigenständige Resultate gelten, sondern nur als Verfahrensmethode, und anschließend weggeworfen werden: Die Rolle von Werkzeug und Ergebnis haben sich damit ins Gegenteil verkehrt. Der Druckstock ist das Endprodukt und der Abdruck der Weg ihn in seiner individuellen Farbigekeit und Textur zu erzeugen. Zur Ausstellung ist ein Katalog zum Preis von 18 Euro erschienen, dessen Kosten vom Galerie + Schloss eV. mitgetragen wurden.